Deutscher Kodex für Nachhaltigkeit

Gastbeitrag Günther Bachmann: Plädoyer für einen verbindlichen Rahmen zur Nachhaltigkeitsbewertung an den Finanzmärkten.

Nachhaltigkeit beeinflusst die Wirtschaft immer stärker. Aber noch ist oft unklar, was der Begriff konkret meint. Der Nachhaltigkeitsrat RNE legt darum im Rahmen des ihm von der Bundesregierung gegebenen Mandats einen Entwurf für einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex vor. Als Instrument des Finanzmarktes soll er nachhaltige Geschäftsmodelle stärken, Orientierung geben, Nachhaltigkeit konkretisieren und die inhaltlichen Anforderungen transparent machen. Alle Unternehmen sind aufgefordert, ihre Tätigkeit an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten und sich hierfür anspruchsvolle Ziele zu setzen, etwa zur Nutzung von Ressourcen und Energie, zur Beteiligung von Arbeitnehmern und zur ethischen Unternehmensführung. Diese Ziele sollen sie im Management mithilfe von Schlüsselindikatoren umsetzen. Außerdem regt der Entwurf an, die Managervergütungen an den unternehmerischen Nachhaltigkeitszielen zu orientieren.

Der Verhaltenkodex soll verbindlich werden. Idee und Konzept hat der RNE mit Investoren, Analysten, Unternehmensvertretern, Wissenschaftlern und Experten für gute Unternehmensführung entwickelt. Jetzt sind Unternehmen, Finanzmarktakteure und alle interessierten Kreise aufgerufen, darüber zu diskutieren. Nikolaus von Bomhard, Vorstandsvorsitzender der Munich Re, begrüßte die Initiative, eine Debatte zum verantwortlichen Wirtschaften anzustoßen.

Ökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte müssen ausgewogen vereint werden, was oft nicht einfach ist. Insbesondere geht es um die Frage, wie diesbezügliche Unternehmensleistungen gemessen und verifiziert werden können. Hier gilt: Schwache Nachhaltigkeit ist, wenn man darüber redet; starke Nachhaltigkeit ist, wenn sie zuverlässig gemessen und bewertet werden kann. Die oft unsachgemäße, fast beliebig dehnbare Verwendung des Begriffes irritiert und führt zu unscharfen Bewertungen und ungerechtfertigtem Mehraufwand für Unternehmen.

Von der Auswahl standardisierter Schlüsselindikatoren der Deutschen Vereinigung der Finanzanalysten (DVFA) und der Global Reporting Initiative (GRI) erwartet der Nachhaltigkeitsrat, dass die in den letzten Jahren stark gewachsene Vielfalt von teils unstimmigen Bewertungsmethoden vereinheitlicht und vereinfacht wird. Der Nachhaltigkeitskodex überlässt es Unternehmen, für den jeweiligen Indikator entweder die Übereinstimmung („comply“) zu erklären oder eine Abweichung („explain“) zu begründen.

Belastbare und vergleichbare Informationen und eine verbindliche Orientierung zu schaffen, erfordert auch der globale Wettbewerb um zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen. Den Deutschen Nachhaltigkeitskodex können grundsätzlich alle Unternehmen beachten, er soll aber im Kern zur Beurteilung von Unternehmen an den Finanzmärkten und börsennotierten Gesellschaften gelten. Wirkung soll der Kodex zunächst über den Finanzmarkt erlangen, zum Beispiel durch eine Änderung des Aktiengesetzes. Anregungen für die rechtliche Verankerung oder bessere Wege der Implementierung nimmt der Nachhaltigkeitsrat im Rahmen der Dialogphase gerne entgegen (siehe Kasten).

KÖPFE & AUSSENANSICHT
10.12.2010 | Nr. 12

EXPERTE

Dr. Günther Bachmann
ist seit Juni 2007 Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) der Bundesregierung. Der promovierte Landschaftsplaner war nach Forschungsjahren im In- und Ausland von 1983 bis 2001 Mitarbeiter im Umweltbundesamt, zuletzt in leitender Funktion, und übernahm im April 2001 die Leitung der Geschäftsstelle des RNE.

Öffentlicher Dialog

Interessierte können sich bis zum 14.02.2011 per E-Mail unter dialog-dnk@nachhaltigkeitsrat.de einbringen. Der Rat wird die Beiträge auf seiner Website veröffentlichen und die Ergebnisse nach dem 14. Februar öffentlich erörtern.